

**Businessfrauen auf Vormarsch in Hotels – besondere Wünsche an Objektausstatter**



© Asuman Altay

Frauen sind mittlerweile auf allen Ebenen der Geschäftswelt angekommen. Das zeigt sich auch in der zunehmenden Reisetätigkeit von Frauen. Jede vierte geschäftsreisende Person in Deutschland ist mittlerweile weiblich, in den USA schon 50%. Frauen legen aber andere Verhaltensweisen an den Tag und haben andere Ansprüche an ein Hotelzimmer als ihre männlichen Kollegen, erklärte Svenja Fromm, Manager Business Development Trevira CS ([www.trevira.com](http://www.trevira.com)), zur Heimtextil Frankfurt 2011, wo das Unternehmen wiederum als Aussteller präsent war.

Frauen haben ein höheres Bedürfnis nach Service und Sicherheit. Sie schätzen einen persönlichen Empfang an der Rezeption, Zimmerservice sowie aufmerksame Mitarbeiter. Unter den Punkt Sicherheit fallen zum Beispiel hell beleuchtete Flure, eigene Hoteletagen nur für Frauen oder etwa Türspione. Die weiblichen Hotelgäste begrüßen außerdem größere Ablageflächen und mehr Stauraum für Kleidung und Gepäck sowie größere Spiegel. Oft sind dies einfach praktische Details, die das Leben erleichtern. Frauen verbringen generell gerne mehr Zeit in ihren Hotelzimmern und legen daher mehr Wert auf ein angenehmes Ambiente.

Mit dem Klischee von einem plüschigen Sofa liegt man hier allerdings falsch. Frauen su-

chen ein „Zuhause weit weg von zuhause“. Hier ist ein ganzheitliches Designkonzept gefordert, das zum einen die Anforderungen nach mehr Sicherheit und mehr Ablage- und Staufläche sowie das Bedürfnis nach einer harmonischen Raumgestaltung erfüllt.

chen ein „Zuhause weit weg von zuhause“. Hier ist ein ganzheitliches Designkonzept gefordert, das zum einen die Anforderungen nach mehr Sicherheit und mehr Ablage- und Staufläche sowie das Bedürfnis nach einer harmonischen Raumgestaltung erfüllt.



© drapilux Schmitz-Werke GmbH + Co. KG

Textilien spielen bei der Umsetzung eines solchen Konzeptes eine wichtige Rolle. Sie geben dem Raum durch Design und Farbe eine bestimmte Atmosphäre. Gleichzeitig kann über Haptik und Textur des Materials auch sehr viel Wertigkeit vermittelt werden. Auch hier weiß man, dass Frauen Qualität und Design der Materialien in stärkerem Maße wahrnehmen als männliche Hotelgäste. Führende Hoteldesigner, wie joi-design ([www.joi-design.com](http://www.joi-design.com)), richten ihre Entwürfe bereits an den besonderen Bedürfnissen der weiblichen Geschäftsreisenden aus. Innenarchitektin Corinna Kretschmar von joi-design referierte auf der Heimtextil über „Hoteldesign – die neue Stofflichkeit“. Trevira CS Anbieter offerieren extravagante Co-ordinates, bei denen Gardine, Deko, Bezugsstoff und Bettüberwurf optimal aufeinander abgestimmt sind.

Verdient gemacht hat sich in Sachen Geschäftsfrauen und Wohlfühlen im Hotel Prof. Dr. Uta Bra-



© Manfred Wegener

ndes ([www.be-design.info](http://www.be-design.info)), seit 1995 Prof. für Gender und Design und Designforschung an der Köln International School of Design (KISD). Sie hat im letzten Jahr aufgrund von zahlreichen Befragungen und gründlichen Recherchen in der Hotelbranche – unterstützt von einer tatkräftigen Studentengruppe – ein



© Asuman Altay

interessantes Buch mit dem Titel „Frauenzimmer im Hotel – wie Geschäftsfrauen sich Hotels wünschen“ herausgebracht, das im Verlag Erich Schmidt, Berlin, erschienen ist. Ein Zitat von ihr: „Viele Hotels sind jedoch eindeutig auf Männer eingestellt. Die Hotelbranche sollte Maßnahmen vor allem ökonomisch sehen, denn Frauen empfehlen ein Hotel, in dem sie sich wohlfühlen, weiter“. Dieses Buch sollte Hoteldirektoren, Architekten, Innenarchitekten und Designern im Objektgeschäft als Pflichtlektüre empfohlen werden.

Die Trendexpertin unterbreitet in ihrem Buch Erfahrungen aus der Praxis, was Businessfrauen öfters in Hotels vermissen wie z.B. gesunde Snacks in der Minibar, etliche Rockbügel in einem geräumigen Schrank, einen funktionierenden Haartrockner im Badezimmer, nicht einsehbare Sitzplätze in der Hotelbar und eine entsprechende frauenfreundliche Hotelzimmergestaltung. Vorreiter in Sachen Frauenhotels ist Berlin geworden.

1989 gründeten die Schweizerin Renata Bühler und die Italienerin Manuela Polidori das erste deutsche Frau



© Frauenhotel artemisia Berlin

enhotel „Artemisia“ ([www.frauenhotel-berlin.de](http://www.frauenhotel-berlin.de)). 2006 wurde das Frauenhotel als frauenfreundlichster Betrieb des Jahres im Bezirk Charlottenburg ausgezeichnet. Neben einer frauenfreundlichen und komfortablen Übernachtungsmöglichkeit mit einer Frauenbücher-Bibliothek im Frühstücksraum wurde in dem Hotel auch ein kultureller und kommunikativer Raum für Frauen geschaffen einschließlich Tagungsraum für Konferenzen und Seminare (kostenloser W-LAN Internetempfang in allen Hotelräumen sowie der neue Internet-Point im Foyer).



© Hotel Intermezzo

Eine individuelle Raumgestaltung verleiht den Zimmern ihren besonderen Charme und jeder Raum ist geschmückt mit Bildern zeitgenössischer Künstlerinnen. Besonderheit ist die hoteleigene sonnige Dachterrasse. Sinnlichkeit, Sicherheit und Sozialität zeichnen dieses Hotel aus, das sich als gekonnte Mischung zwischen heimischem Wohnzimmer und kühler Konferenzatmosphäre präsentiert – farbenfroh und mit großzügigen Bädern ausgestattet. 1999 wurde in Berlin ein weiteres Frauenhotel „Intermezzo“ ([www.hotelintermezzo.de](http://www.hotelintermezzo.de)) eröffnet.

*Gert Krockert*